

18.16

Bayreuth, 11.11.2016

Kriegsopferversorgung

Fast 20.000 Kriegsoffer erhalten noch Leistungen in Bayern

Am Sonntag, 13. November, dem Volkstrauertag, wird in Bayern wieder vielerorts der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Mag auch der zeitliche Abstand zum Zweiten Weltkrieg zunehmen, für die Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) ist die Versorgung von Kriegsopfern weiterhin eine wichtige Aufgabe.

Ende 2015 gab es in Bayern 19.161 Kriegsopfer, die Leistungen der Kriegsopferversorgung erhalten haben. Darunter waren noch 7.525 Rentenberechtigte, die durch direkte Kriegseinwirkungen geschädigt wurden. Die weiteren Leistungsberechtigten waren Hinterbliebene: Witwen und Witwer (10.662), Waisen (967) und Eltern (7). Zum Vergleich: Ende 2006 belief sich die Zahl der Leistungsempfänger noch auf insgesamt 68.725 Personen.

„Die Kriegsopferversorgung ist im Wandel. Freilich ist der historische Grund dafür ein sehr erfreulicher, nämlich über 70 Jahre Frieden in Mitteleuropa“, betont der Präsident des Zentrum Bayern Familie und Soziales, Dr. Norbert Kollmer, und ergänzt: „Das ZBFS, das frühere Landesversorgungsamt, ist und bleibt der kompetente Ansprechpartner für die Menschen in Bayern bei allen Leistungen und Fragen rund um die Kriegsopferversorgung.“

Auf Grundlage des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) erhalten ehemalige Soldaten des Zweiten Weltkrieges, Hinterbliebene von Kriegsopfern und Zivilpersonen, die durch unmittelbare Kriegseinwirkungen gesundheitlich geschädigt wurden, Leistungen für Kriegsopfer.

Mehr Informationen zur Versorgung der Kriegsopfer finden Sie unter www.zbfs.bayern.de/opferentschaedigung/kriegsopfer

Kontakt:

Michael Neuner, Pressesprecher
Kreuz 25
95445 Bayreuth
Telefon: 0921 605-3300
Fax: 0921 605-3939
E-Mail: presse@zbfs.bayern.de
Internet: www.zbfs.bayern.de

